

## Hospiz trifft Schule!

"Sterben, traurig sein, trösten und Wandlung" - Diese Themen beschäftigte die 4. Klassen in Zusammenarbeit mit der ambulanten Johanniter-Hospizgruppe am 15., 17. und 19. September 2008.

Die Entwicklung einer Raupe zum Schmetterling mit Wandlungserfahrungen, die Geschichte "Zairas Himmelreise" und ein Film aus der Reihe "Willi will's wissen", der der Arbeit eines Bestatters auf den Grund geht, waren Inhalte dieser Tage.



Jeder Tag begann mit einem gemeinsamen Lied, zu dem ein geknüpftes Band geschwungen wurde.



Jeder Tag begann mit einem gemeinsamen Lied, zu dem ein geknüpftes Band geschwungen wurde. Außerdem schauten sich die Kinder ihre eigenen Erlebnisse mit Krankheit und Trauer an. Sie überlegten, was ihnen gut getan hat und wie sie andere trösten können. Die Kinder gingen viel offener mit diesen Themen um, als die meisten Eltern sich das vorher vorgestellt hatten.

Sie wissen, dass sie alles sagen, fragen und fühlen dürfen und nichts tabuisiert wird.





Ihre Gedanken schrieben die Kinder auf und sammelten dann einiges auf Plakaten.  
Die eigenen Erfahrungen mit schönen und weniger schönen Erlebnissen schrieben die Kinder auf Wolken, die die Eltern in der Klasse anschauen durften.



Auch Fotos der Kinder - vom Baby zum Schulkind - gehörte zur Ausstellung. Alles verändert sich, nichts bleibt wie es ist.



Zum Schluss gab es noch ein Fest mit den Eltern, bei dem sich alle gemeinsam den Film "Willi will's wissen" angeschaut haben und die Kinder ihre Arbeit vorstellen konnten. Die Eltern hatten dann beim abschließenden Kaffeetrinken Gelegenheit, Fragen zu stellen.



Die Kinder berichteten über ihre Arbeit in den drei Tagen und stellten auch den Eltern Fragen. Dabei baten sie darum, offen und ehrlich zu antworten.

Herr Gries begrüßte die Eltern.





Auch einige Eltern sprachen von ihren Erfahrungen.





Den gespendete Kuchen ließen sich vor allem die Kinder gut schmecken.

Wünschenswert wäre es, wenn alle Eltern mit ihren Kindern ins Gespräch kommen und sie auch nicht bei traurigen Ereignisse in der Familie "außen vor" lassen. Sie sollen die Kinder ernst nehmen und ihnen auch offen und ehrlich sagen, wenn sie etwas nicht beantworten können.



[Ereignisse](#)



[Startseite](#)